

Gelobt sei Jesus Christus

Pilgerreflektion (1. Juni – 14. Juli 2026)

"Wir wissen nie, wann der schönste Moment unseres Lebens kommen wird." (Msgr. James Shea 2025 Exerzitien)

"Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht." (Mt. 11,28-30)

Nach einer fast 26-stündigen Reise von St. Louis nach Thuringen, Deutschland überkam mich plötzlich eine überwältigende Freude und Begeisterung, als wir uns den Toren des Mutterhauses näherten. Der Anblick der Schwestern, die vor dem Haus auf uns warteten, um uns zu begrüßen, erfüllte mein Herz mit tiefer Freude. Ehrwürdige Mutter Maria Cordis war die Erste, die uns begrüßte. Die einzigen Worte, die ich sagen konnte, waren: "Ich bin zu Hause." – „Zuhause“ ist ein Ort der Geborgenheit. Das habe ich erfahren! Hier ist meine Familie; hier hat alles mit dem "Ja" unserer Gründerin, Mutter M. Anselma, begonnen. Ihr Geist lebt in jeder Schwester weiter. Mutter M. Anselma wurde für mich wirklich lebendig, als ich an den Orten unterwegs war und betete, an denen sie vor so vielen Jahren gelebt und gebetet hatte.

Als ich die Schwestern begrüßte, fühlte ich mich geliebt. Es mag sein, dass wir nicht dieselbe Sprache sprechen... aber wir sprechen die Sprache der Liebe: Liebe zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten, Liebe zu unserer Kongregation und Liebe zueinander.

Als wir die Christus-König-Kirche betraten, war es, als würde Jesus mich mit solch väterlicher Zuneigung ansehen.

Am Abend des 14. Juli kamen wir wieder in Alton an. Alle Schwestern waren da, um uns zu begrüßen. Nachdem wir *holy God, we praise thy name* („Heiliger Gott, wir preisen deinen Namen“) gesungen hatten, berichteten wir von einigen Höhepunkten unserer Pilgerreise. Es waren nicht die Orte, die wir besuchten, oder die Dinge, die wir taten, die diese Pilgerreise für uns zum Segen gemacht hatten – es war die Art und Weise, wie der Herr in meinem Herzen und meiner Seele gewirkt hat.

Am Abend des 15. Juli war ich wieder zurück im St. Elizabeth Konvent in Rockford. Als ich am nächsten Morgen in unserer Kapelle kniete, empfand ich eine überwältigende Dankbarkeit für die Gnaden, mit denen der Herr mich während der sechswöchigen Pilgerreise gesegnet hatte. Ich las das Evangelium vom Tage. "Kommt zu mir..." Überraschenderweise war mein Herz ganz ruhig und im Frieden. Dieser Abschnitt wurde an jenem Morgen für mich lebendig. Vor Beginn meiner Pilgerreise war mein Herz schwer und von dem belastet, was ich im Krankenhaus bei Patienten sehe und höre. Es war notwendig gewesen, dass ich eine Weile wegfahre, um beim Herrn und in seiner unermesslichen Liebe für mich auszuruhen, und um von den Schwestern, denen ich begegne, geliebt zu werden.

Während meiner Abwesenheit von unserem geschäftigen Krankenhaus, kam ich zu einem tieferen Verständnis, wie notwendig es ist, das Sein vor dem Herrn zu einer Priorität zu

machen; auf diese Weise kann ich Seine Liebe denen weitergeben, denen ich in meinem Dienst in der Krankenhausseelsorge begegne.

Dies ist für mich eine Erneuerung gewesen. Ich möchte mit einem Zitat aus dem Lied fBreathef.(Atme) von Jonny Diaz schließen:

"Atme, atme einfach nur. Komm und ruh dich zu meinen Füßen aus und sei einfach da, sei einfach! Das Chaos ruft, aber du musst nur tief einatmen, deine Lungen füllen, mit dem Frieden Gottes, der alles überwindet.

Atme einfach nur. So lass deinen müden Geist zur Ruhe kommen, leg das Gute beiseite und finde das Beste – atme einfach nur."